11.November 1935

Au.

AAO

Herrn Professor Augusto Giacometti, Maler, Rämistrasse 5, Zürich 1

Sehr geehrter Herr Professor,

Nach der Uebermittlung unserer Verkaufsanzeige vom 6.November für das Gemälde "Blumen I", Kat.Nr.384 der XVI. Ausstellung der G.S.M.B. und A., für Fr.1900.- haben Sie am 7.November uns telephonisch mitgeteilt, dass Sie mit dem Käufer, Herrn Dr.Alfred Morf in Wohlen sich nachträglich auf einen niederen Preis von Fr.1800.- geeinigt haben. Heute erhalten wir mit dem Poststempel des 11.November eine vom 8.November datierte Mitteilung von Herrn Dr.Morf mit dem gleichen Inhalt in der Form einer Mitteilung "dass nach Rücksprache mit dem Maler der Preis auf Fr.1800.- festgesetzt worden ist". Wir müssen Ihnen sagen, dass wir über ein derartiges Vorgehen, wo doch nicht zum mindesten im Interesse der Künstler in jedem Ausstellungskatalog abgedruckt wird, dass die Verkaufsvermittlung für die ausgestellten Werke durch das Sekretariat zu erfolgen habe, erstaunt und betrübt sind. Es öffnet Tür und Tor nicht nur der Umgehung des Zürcher Kunsthauses, das sich gerade in diesem Fall für den Verkauf auf Grund der durch die Ausstellung vermittelten Bekanntschaft mit Ihren Bildern bei dem Interessenten besondere Mühe gegeben hat, sondern auch der Preisdrückerei, da manche Künstler wohl nicht mit der gleichen Unabhängigkeit einem Interessenten gegenüber seine Ansprüche vertreten kann wie durch das neutrale Sekretariat des Kunsthauses. Zudem haben wir den Verkauf ja für Fr.1900.- abgeschlossen und bestätigt und werden uns deshalb erlauben, auf alle Fälle die Provision von diesem Betrag zu berechnen.

In vorzüglicher Hochachtung

KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor

M. Wüthrich